

leisten, wenn sie sich mit den Ideen der unbesiegbaren Weltanschauung des Marxismus-Leninismus und den revolutionären Erfahrungen des Kampfes der deutschen und internationalen Arbeiterklasse ausrüstet, sich die Erkenntnisse der modernen Wissenschaft, Technik und Kultur aneignet und durch ihr Wissen, ihre Arbeit und ihre Verteidigungsbereitschaft das sozialistische Vaterland stärkt und die feste Überzeugung vom Sieg des Sozialismus in sich trägt.

Die im Oktober 1968 beginnenden Wahlen der Leitungen der FDJ sind für die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des VII. Parteitages unter der Jugend und für die Erfüllung der dem Jugendverband gestellten Aufgaben von großer Bedeutung. Durch die weitere politisch-ideologische und organisatorische Festigung der Grundorganisation der FDJ wird sich die Wirksamkeit des sozialistischen Jugendverbandes unter der gesamten Jugend erhöhen. Die Parteileitungen und alle Genossen geben Hilfe und Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen in der FDJ, indem sie sich vor allem auf folgende Aufgaben konzentrieren:

— Auf der Grundlage der Beschlüsse des VII. Parteitages und der Grußbotschaft des Ersten Sekretärs des ZK der SED, Genossen Walter Ulbricht, an das VIII. Parlament der FDJ ist die Initiative der Jugend auf die Schwerpunkte im Wettbewerb zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR zu lenken. Den Leitungen der FDJ ist zu helfen, die Aufgaben für die Jugend auf politischem, ökonomischem, geistig-kulturellem und wehrerzieherischem Gebiet herauszuarbeiten und konkrete Maßnahmen dazu festzulegen.

In allen FDJ-Wahlversammlungen sollten verantwortliche Genossen die Politik der Partei überzeugend darlegen und zu aktuellen politischen Fragen Stellung nehmen. Durch ihre Teilnahme und ihr Auftreten ist das kameradschaftliche Verhältnis zwischen unserer Partei und dem sozialistischen Jugendverband weiter zu vertiefen.

— Die Parteileitungen helfen bei der rechtzeitigen Auswahl der Kader für die neuen Leitungen der FDJ auf der Grundlage des Beschlusses des Sekretariats des ZK vom 4. Oktober 1967. Das gemeinsame Anliegen ist, daß überall die bewußtesten und bewährtesten Mitglieder der FDJ, die zugleich Autorität und Einfluß bei der Jugend haben, für die Leitungen des Jugendverbandes vorgeschlagen werden. Der Parteikern in den FDJ-Leitungen ist weiter zu stärken. Die Parteileitungen sollten jenen FDJ-Leitungen, in denen es keine oder nur wenige junge Genossen gibt — wie zum Beispiel in den Schulen und Lehrausbildungsstätten — besondere Unterstützung geben und erfahrene Genossen mit der ständigen Hilfe für diese FDJ-Leitungen beauftragen.

— Die Parteileitungen beraten gemeinsam mit den jungen Genossen, wie sie ihren Parteauftrag — aktiv im Jugendverband mitzuarbeiten — erfüllen und wie sie in Vorbereitung und Durchführung der FDJ-Wahlversammlungen wirksam werden. In diesem Zusammenhang ist der Arbeit mit den jungen Genossen seitens der Parteileitungen mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Sie sind noch besser zu befähigen, aktiv für die Verwirklichung der durch die Partei gestellten Aufgaben im Jugendverband zu kämpfen. In den Kandidatenschulungen, Sonderklassen junger Genossen an den Kreis- und Betriebschulen des Marxismus-Leninismus und in Zusammenkünften der Parteileitungen mit den jungen Genossen sind gründlicher die Beschlüsse der Partei zur Jugendpolitik zu erläutern. Es ist ihnen stärker zu helfen, sich das notwendige theoretische und ideologische Rüstzeug für die Arbeit im Jugendverband und unter der Jugend anzueignen.

— Die Bezirks- und Kreisleitungen der Partei sollten ihre besondere Aufmerksamkeit und Hilfe darauf richten, daß die Genossen in den Parteigruppen der gewählten Leitungsorgane der FDJ und in den Grundorganisationen der Partei in den Apparaten der FDJ die höheren Anforderungen in der politisch-ideologischen Arbeit und in der Führungstätigkeit noch besser meistern.